



BOLIVIEN/PERU: versteckte Naturjuwele und einsame Trekkingtouren – eine Reise abseits ausgetretener Pfade

Termin: Do, 25.6. – So., 19.7.2020 / 25 Tage / Flugzeitenbedingt Änderungen: Mo., 20.7.2020 / 26 Tage

Alter Text: Für Juli 2020 sind noch keine Flugzeiten verfügbar – der Reiseterrmin kann sich daher noch geringfügig ändern (ev. Start um einen Tag früher oder Rückkehr um einen Tag später).

Bolivien - ursprünglich und einzigartig. Und geheimnisvoll. Mit einem indigenen Anteil von über 60 Prozent. Im Herzen Südamerikas gelegen. Vielleicht auch das Herz dieses Kontinents. Mit extrem abwechslungsreichen Landschaften - vom tropischen Amazonastiefland bis zu den gletscherbedeckten Gipfeln der Anden.

Peru – Kernland der Inkas. Aber der kulturelle Reichtum geht weit über die Hinterlassenschaften der Inkas hinaus! Und: das Land ist eines der weltweiten Highlights für Trekkingfreunde!

Beide Länder sind ein begehrtes Ziel für Trekker und Bergsteiger und alles andere als ein Geheimtipp. Aber auch Länder wo es noch viele (noch) weniger bekannte landschaftliche und kulturelle Highlights gibt. Bei dieser Reise wollen wir uns in diesen beiden Ländern ganz bewusst einige der relativ weniger bekannten Ziele aussuchen – also ein Hauch von Entdeckungsreise „off the beaten track“, abseits der viel begangenen Routen, aber landschaftlich und kulturell genauso einzigartig.

Unser Reiseablauf in Stichworten:

Modul A: Bolivien

Flug nach Santa Cruz im Tiefland von Bolivien. Zuerst geht´s in den Amboró-Nationalpark. Einer der schönsten Nationalparks Boliviens mit spektakulären Bergformationen und extremem Artenreichtum. Von einer Dschungellodge aus unternehmen wir zwei Tageswanderungen.

Die nächste Station ist Samaipata. Wir besuchen die „archäologische Hauptstadt“ Ostboliviens auf einem knapp 2000 Meter hohen Berggipfel in den Anden gelegen. Neben Machu Picchu ist Fuerte de Samaipata eine der bedeutendsten Ruinenstätten der Kultur der Inkas. Aufgrund der versteckten Lage gaben die spanischen Eroberer der Anlage den Namen "Festung von Samaipata", was sich aber später als falsch herausstellte. Laut neuesten Forschungen handelt es sich wohl eher um eine rituelle Zeremonialstätte.



Von der Kultur wieder zurück in die Natur. Wir unternehmen zwei Wanderungen im Torotoro-Nationalpark. Hier wartet in einer Höhenlage zwischen 1900 und 3600 Metern eine noch kaum erschlossene Landschaft mit tief eingeschnittenen Tälern und imposanten Wasserfällen auf uns. Die Hauptattraktion – versteinerte Dinosaurierspuren, die über 60 Mio. Jahre alt sind.

Zum ersten höheren Berg: Wir besteigen mit dem Cerro Tunari (5038 m) einen der höchsten Berge Ostboliviens. Ein leichter Trekkingberg mit hohem Ausgangspunkt (ca. 4400 m).

Flug nach La Paz. Bereits perfekt an die Höhe akklimatisiert besichtigen wir diese chaotische Stadt im Herzen der Anden. Die offizielle Hauptstadt Boliviens ist Sucre, der Sitz der Regierung befindet sich jedoch in La Paz, dessen Stadtgebiet auf Höhen zwischen 3200 und 4100 m liegt. Damit gilt La Paz als der höchstgelegene Regierungssitz der Erde. Das Stadtzentrum von La Paz liegt in ca. 3700 m Höhe in einem tiefen Talkessel am Rande des Altiplano. Sightseeing. Optional: MTB Downhill nach Coroico. So, jetzt sind wir gut zwei Wochen unterwegs und am Ende von Modul A „Bolivien“.

Modul B: Peru

Weiter auf der Suche nach versteckten Naturjuwelen und einsamen Trekkingtouren – da werden wir auch in Peru fündig.

Die Cordillera Huayhuash ist die „schöne kleine Schwester“ der Cordillera Blanca, wobei sich klein nur auf die Fläche bezieht. Die Umrundung der tropischen Gebirgskette zählt mit ihrer atemberaubenden Landschaft, den spektakulären Blicken auf wilde Berge und zerrissene Gletscher und mit den meist wunderschön an den „lagunas“ (Seen) liegenden Zeltlagern zu den eindrucksvollsten Trekking-Routen der Welt. Also haben wir schon das nächste Ziel.



Wir fliegen von La Paz nach Lima und fahren nach Huaraz. Aufgrund der bisherigen Reise bestens akklimatisiert starten wir zum 9-tägigen Trekking durch die Cordillera Huayhuash. Hier besteht die Möglichkeit für Gipfelsammler den technisch leichten 5000er Diablo Mudo (5350 m) quasi „mitzunehmen“. Rückfahrt nach Lima. Ende von Modul B „Peru“.



Reiseleitung: Helmuth Preslmaier

Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Andean Expeditions Michael Dirninger, La Paz.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM REISEZIEL - konkrete Flugdaten sind jetzt verfügbar

TERMIN Do., 25.6. – So., 19.7.2020 (**25 Tage**); **geändert Mo., 20.7.2020 (26 Tage)**

FLÜGE Linienflüge Europa – Santa Cruz bzw. Lima – Europa

Fluggepäck Das reguläre Freigeepäck beträgt bei Air Europa für Flüge nach Bolivien 2 x 23kg/Person (aber mit so viel Gepäck sollten wir uns ohnehin nicht „belasten“); Handgepäck 10 kg.

Empfohlene Flugverbindungen - Air Europa ab/bis München:

Hinflug München – Madrid – Santa Cruz

Rückflug ab Lima mit Start am Vormittag, somit gegenüber den bisherigen Planungen zusätzlich noch eine Nacht in Lima erforderlich (nicht im Reisepreis inbegriffen).

Preis für die beiden internationale Flüge (Stand 21.8.2019): € 1196.--

Datum	Flug-Nr.	von	nach	ab	an
Ab/bis München					
25.6.2020 (Do)	UX1518	München	Madrid	19:20	22:05
	UX025	Madrid	Santa Cruz	23:55	05:35 + 1
19.7.2020 (So)	UX 176	Lima	Madrid	10:40	05:10 + 1
20.7.2020 (Mo)	UX1515	Madrid	Lima	07:10	09:40



GEPLANTER REISEABLAUF

1.Tag (25.6.): Flug nach Bolivien

Flug von München nach Santa Cruz in Bolivien. Ankunft am nächsten Tag.

2.Tag (26.6.): Ankunft Santa Cruz – Fahrt in den Amboró Nationalpark

Wir werden am internationalen Flughafen von Santa Cruz abgeholt. Anschließend steht die Fahrt in den Amboró Nationalpark auf dem Programm. Nach etwa 3-stündiger Fahrt werden wir unser Ziel, die Lodge Volcanes erreichen. ÜN Lodge (-/-/A).

Amboró Nationalpark

Der Parque Nacional Amboró westlich von Santa Cruz ist einer der schönsten und vielfältigsten Nationalparks Boliviens wenn nicht ganz Südamerikas. Er erstreckt sich über mehrere Ökozonen zwischen dem tropischen Tiefland und dem Nebelwald der Andenabhänge. Berühmt ist der Amboró für seine einzigartige Artenvielfalt und die extrem hohe Anzahl an Vogelarten. Jaguar, Pekari, Affe und Tapir sind gleichfalls vertreten.

2. Tag nachmittags und 3. Tag (27.6.): Amboró Nationalpark

... unterwegs in einem der vielfältigsten Nationalparks Südamerikas

Im Amboró-Nationalpark können wir, direkt von unserer Unterkunft aus, verschiedene Wanderungen unterschiedlicher Länge unternehmen. Insgesamt stehen uns etwa 1,5 Tage zur Verfügung, um den Nationalpark und seine Tierwelt in Begleitung eines kundigen lokalen Guides kennen zu lernen. ÜN Lodge (F/M/A).

4. Tag (28.6.): Samaipata

Heute fahren wir in den malerischen Ort Samaipata, auf einer Höhe von 1650 m gelegen. Der Ort ist eine inkaische Gründung aus dem 13. Jahrhundert, der vierhundert Jahre später von den Spaniern erobert wurde (in der Quechua-Sprache heißt samaipata „Ruhe in der Höhe“).

Samaipatas Anziehungspunkt ist die 9 km östlich gelegene prähistorische Stätte El Fuerte de Samaipata, die den Ort zur „archäologischen Hauptstadt“ Ostboliviens kürte.

Wir besuchen diese Anlage. Der etwa 40 ha große Komplex auf 1950 m Höhe ist UNESCO-Weltkulturerbe. Der ursprüngliche Name ist unbekannt, die Spanier vermuteten, dass es sich um eine Festung handelte. Vielleicht war es aber auch ein religiöser Kultplatz, der aber auch gleichzeitig als Verteidigungsanlage gedient haben könnte.

Es wird vermutet, dass die Stätte etwa 1000 v.Chr. von den Chiriguano gegründet wurde, einem Teilvolk der Guarani aus dem Chaco im Osten. Zu Beginn des 16. Jh. erreichten die Inka das Gebiet. Für die Inka, die die Bastion nach ihren Vorstellungen ausbauten und umformten, war es einer ihrer am weitesten östlich gelegenen Außenposten. ÜN voraussichtliche Lodge (F/-/A).



Torotoro Nationalpark

Der Parque Nacional Torotoro ist zwar mit 165 Quadratkilometern nur der kleinste unter den Nationalparks Boliviens, doch mit seiner faszinierenden Berglandschaft und mit seiner Fauna und Flora ein echtes Juwel. Die tiefeingeschnittenen Täler in Höhenlagen zwischen 1900 und 3600 Meter sind die Heimat der Andenkatze und des Andenfuchses. Hauptattraktion sind jedoch die rund 2500 versteinerten Dinosaurier-Spuren, die über 60 Millionen Jahre alt sind.

5. Tag (29.6.): Fahrt zum Torotoro Nationalpark

Heute steht uns ein langer Reisetag zum Nationalpark Torotoro bevor. Voraussichtliche Fahrzeit 8 bis 9 Stunden. Dafür erwartet uns am Ende des Reisetages ein feines, erst vor kurzem eröffnetes Boutique Hotel. ÜN Boutique Hotel (F/-/A).

6./7.Tag (30.6./1.7.): 2 Tage im Torotoro Nationalpark

Dinosaurierspuren, Wasserfälle und Tropfsteinhöhlen

Insgesamt stehen uns zwei Tage zur Erkundung des Nationalparks zur Verfügung. Wir werden Dinosaurierspuren am Ortsrand auf unserem Weg zum Canyon sehen. Wir werden natürliche Steinbrücken überqueren und El Vergel, den Canyon von Torotoro besuchen. Von einem spektakulären Aussichtspunkt werden wir über hunderte Stufen bis zum Grund des etwa 300 m tiefen Canyons absteigen, wo uns traumhafte Wasserfälle erwarten. Es erwartet uns auch kristallklares Wasser und natürliche Schwimmbecken.

Neben spektakulären Landschaftsformen, Dinosaurierspuren und Canyons finden wir im Torotoro Nationalpark auch Tropfsteinhöhlen. Wir werden die Umajalanta-Höhle – Boliviens größte Tropfsteinhöhle mit Stalaktiten und Stalagmiten - besuchen. Am Eingang werden wir mit Helmen und Stirnlampen ausgerüstet und wir werden etwa 2 bis 3 Stunden in der Höhle verbringen. 2 x ÜN Boutique Hotel (F/-/A).



Tunari Nationalpark

Der Parque Nacional Tunari befindet sich praktisch eine Etage oberhalb von Cochabamba. Dieses Gebiet wurde bereits 1939 zur Schutzzone erklärt und 1983 zum Nationalpark aufgewertet. Der prominenteste Bewohner des Nationalparks, der Kondor, kann bei Wanderungen gut beobachtet werden.

08. Tag (2.7.): Fahrt nach Cochabamba und weiter zum Tunari Nationalpark

Heute bringt uns unser Transportfahrzeug zunächst zurück nach Cochabamba. Von dort fahren wir weiter in den oberhalb der Stadt gelegenen Nationalpark und quartieren uns in dem neuen und stilvollen Berghotel Carolina auf 2900 m Höhe ein, idealer Ausgangspunkt für unsere geplante Besteigung des Pico Tunari. ÜN Berghotel (F/-/A).

09. Tag (3.7.): Besteigung Cerro Tunari (5038 m)

Zu einem der höchsten Gipfel Ostboliviens

Ausgangspunkt für die Besteigung des Cerro Tunari ist die Laguna Liriuni auf 4400 m Höhe. Die Anfahrt vom Hotel zum Ausgangspunkt unserer Wanderung dauert etwa zwei Stunden. Wir folgen zunächst den Lamapfaden entlang des Bergrückens. Mit fast 100%-iger Sicherheit werden wir den einen oder anderen Kondor in seinem majestätischen Flug bewundern können. Der „Condor de los Andes“ ist nicht



nur einer der Vögel mit der größten Flügelspannweite der Welt, sondern auch eines der wichtigsten und bedeutsamsten Symbole der Anden. Der Endspurt zum Gipfel des Cerro Tunari führt über einen mit feinem Geröll bedeckten Hang und bietet keine besonderen Schwierigkeiten. Die Anstrengung wird belohnt mit einer atemberaubenden Aussicht über das gesamte Cochabamba-Tal. An wolkenlosen Tagen reicht der Blick bis zur Cordillera Quimza Cruz und sogar bis zu den schneebedeckten Gipfeln des Illimani und des Mururata in der Cordillera Real.



Wir beginnen den Abstieg und erreichen auf 4600 m Höhe die idyllische Laguna Macho am Fuße des Cerro Tunari. Hier endet unsere Bergtour. Höhenunterschied ca. 650 m
Nach einem Boxlunch und Erholung am Ufer des Bergsees, begeben wir uns auf den Weg zum Flughafen. Abends fliegen wir nach La Paz. ÜN Hotel (F/M/-).

10. Tag (4.7.): La Paz

Die höchstgelegene Metropole der Welt. Buntes Chaos - einfach einzigartig

Die offizielle Hauptstadt Boliviens ist Sucre, der Sitz der Regierung befindet sich jedoch in La Paz, dessen Stadtgebiet auf Höhen zwischen 3200 und 4100 m liegt. Damit gilt La Paz als der höchstgelegene Regierungssitz der Erde. Das Stadtzentrum von La Paz liegt in ca. 3700 m Höhe in einem tiefen Talkessel am Rande des Altiplano, auf dem sich die Trabantenstadt El Alto mit dem Flughafen auf fast 4100 Meter ausbreitet.



Wir werden uns nach dem Frühstück auf die Erkundung dieser bunten und chaotischen Stadt machen. Wir werden die skurrile Erosionslandschaft im Mondtal, den Altstadtbereich mit seinen lebhaften Märkten, schöne Aussichtspunkte und viele weitere Sehenswürdigkeiten besuchen. ÜN Hotel (F/-/-).

Optional: spektakuläre Downhill-Mountainbike-Tour auf der Yungas-Straße vom Altiplano in die subtropischen Yungas, von La Paz nach Coroico

Die Yungas-Straße wurde in den 1930er Jahren während des Chacokrieges von paraguayischen Kriegsgefangenen erbaut und ist eine der wenigen Straßen, die den Amazonas-Regenwald im Norden Boliviens mit dem Regierungssitz in La Paz verbindet. Die Strecke wurde einst als „gefährlichste Straße der Welt“ apostrophiert und erhielt den Beinamen „death road“ („el camino de la muerte“). Die Straßenführung ist spektakulär, die Aussicht grandios - ununterbrochen geht es auf einer Strecke von etwa 70 Kilometern 3000 Höhenmeter nur bergab, innerhalb eines halben Tages durchfährt man fast alle Klima- und Vegetationszonen Südamerikas, vom Schnee bis in den feuchten Regenwald.

Ende 2006 wurde auf der gegenüberliegenden Bergflanke eine neue, doppelspurige Asphaltstraße mit Leitplanken und anderen Sicherheitsvorkehrungen fertiggestellt. Damit hat die „death road“ viel von ihrer Gefährlichkeit verloren. Heute gibt es praktisch keinen Kraftverkehr mehr auf der Yungas-Straße, abwärts fahrenden Mountainbiker und die begleitenden Vans der Touranbieter dominieren die Verkehrsszene.

Wir fahren mit dem Bus von La Paz zum Pass „El Cumbre“ auf 4650 m. Von dort geht es mit Downhill-Bikes etwa 70 km nur bergab auf der sogenannte „death road“. Eine spannende Fahrt in einer abwechslungsreichen Landschaft erwartet uns. Unser Ziel ist Coroico. Der hübsch gelegene Ort auf 1350 m Höhe ist von Hügeln mit Kaffee-, Zitrus-, Bananen- und Cocoplantagen umgeben. Nach einer ausgiebigen Rast bringt uns ein privates Transportfahrzeug auf der neuen Straße zurück nach La Paz. ÜN Hotel (F/M/-).

11. Tag (5.7.) La Paz – Laguna Ajuani - Jurikota

Sehr früh am Morgen werden wir zur Laguna Ajuani fahren. Unsere Wanderung führt uns in etwa 5 bis 6 Stunden über einen etwa 4900 m hohen Pass zu unserem Lagerplatz an der Laguna Jurikota, den wir am späten Nachmittag erreichen werden. Auf der Wanderung begleiten uns herrliche Aussichten auf den Huayna Potosi. ÜN Camp (F/M/A).



12. Tag (6.7.): Jurikota – Laguna Chiar Khota

... mit optionaler Besteigung des Pico Austria (ca. 5300 m)

Heute wartet der nächste 5000er auf uns. Vorbei an weiteren Lagunen erreichen wir als erstes Etappenziel den Pass des Pico Austria (knapp 5100 m). Hier wird der Blick frei zu den schneebedeckten Gipfeln der Königskordillere. Wir können uns mit der Überschreitung des Passes zufrieden geben, es besteht natürlich auch die Möglichkeit, in einer weiteren Stunde den Gipfel des Pico Austria zu besteigen. Der Pico Austria ist schnee- und eisfrei, seine Besteigung ohne technische Schwierigkeiten und daher für jeden trittsicheren Bergwanderer machbar.

Unser Weg führt weiter an einigen kleinen Seen entlang und bietet uns das ständige Panorama schneebedeckter Gipfel. Auch Lamas werden unsere ständigen Wegbegleiter sein bis wir den Chiarkotasee erreichen. Anschließend fahren wir zurück nach La Paz. ÜN Hotel (F/M/-).



13. Tag (7.7.): La Paz – Copacabana - Huaraz

Von Bolivien nach Peru – NEU Flug ab La Paz

Früh morgens bringt uns unser Transportfahrzeug in etwa 3 bis 4 Stunden nach Copacabana. Wir können uns den Ort bei einem Spaziergang anschauen.

Grenzübertritt nach Peru. Anschließend Weiterfahrt nach Juliaca. Von dort fliegen wir nach Lima und fahren dann mit dem komfortablen Nachtbus nach Huaraz. ÜN Bus (F/-/Abendessen im Bus).

***NEU Flug ab La Paz:** es gibt in der Zwischenzeit eine Flugverbindung von La Paz über Cusco nach Lima (Gepäck wird durchgecheckt; Passagiere müssen in Cusco umsteigen). Damit würde dieser Reisetag doch deutlich weniger anstrengend als in der ursprünglichen Variante. Ab Lima dann unverändert Nachtbus.*

Der Aufpreis für diese Variante hängt von den aktuellen Flugpreisen ab, sollte jedoch max. EURO 100 pro Person betragen – ich empfehle die „bequemere“ Reisevariante zu nehmen.

14. Tag (8.7.): Huaraz

Aufenthalt in Huaraz oder kurze Wanderung

Es erwartet uns ein gemütlicher Tag in Huaraz, der Bergsteigerhauptstadt von Peru am Fuß der Cordillera Blanca. Und überwältigende Blicke auf die Gletscherberge der „Weißen“ direkt gegenüber. Wer Lust auf eine feine Wanderung hat für den besteht die Möglichkeit – quasi als „Einstimmung“ auf das Trekking in der Cordillera Huayhuash - zu einer Tour zur Laguna Churup auf 4450m (Aufstieg ca. 600 Höhenmeter). ÜN Hotel (F/-/-).

Huayhuash-Trekking – spektakuläre Rundtour unter wilden Andengipfeln

Die Cordillera Huayhuash etwa 300 km nördlich der Hauptstadt Lima und nur 100 km von der Pazifikküste entfernt ist die „kleine“ Schwester der Cordillera Blanca, wobei sich klein nur auf die Fläche bezieht: Mit nur 30 km Ausdehnung bildet die Cordillera Huayhuash ein sehr kleines Glied in der langen Kette der Anden, doch eines der eindrucksvollsten.

Ihre sechs Gipfel über 6000 m bilden das Herzstück eines der schönsten Hochgebirge der Erde, darunter der zweithöchste Berg Perus, der 6617 m hohe Nevado Yerupajá Grande mit seinen auf allen Seiten extrem steilen Eisflanken. Der Jirishanca Grande, der „Kolibrischnabel aus Eis“, wie er aus der Quetchua-Sprache übersetzt heißt, zählt zu den schönsten Bergen Südamerikas, und am Siula Grande (6356 m) erlebte Joe Simpson den „Sturz ins Leere“, eine wahre Bergreportage, die als Buch und Film weltweit bekannt wurde.

Die Umrundung der Cordillera Huayhuash zählt mit ihrer im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubenden Landschaft, den spektakulären Blicken auf wilde Berge und zerrissene Gletscher und mit den meist wunderschön an den „lagunas“ (Seen) liegenden Camps zu den großartigsten Trekkingrouten der Welt.

Die Route führt in einem ständigen Auf und Ab über acht Pässe zwischen 4500 und 5000 m Höhe. Die täglichen Gehzeiten betragen zwischen 4 und max. 7 Stunden. Für ambitionierte „Andinisten“ besteht die Möglichkeit der Besteigung eines 5.000ers, „nur“ Trekker haben an diesem Tag eine – besonders – gemütliche Tagesetappe.

15. Tag (9.7.): Huayhuash-Trekking – Tag 1

Busfahrt nach Cuartelhuahin, Beginn des Trekkings

Unser Transportfahrzeug bringt uns heute sehr früh am Morgen in 5-stündiger Fahrt von Huaraz in die Cordillera Huayhuash. Die Fahrt führt dabei vorbei am Ort Llama auf 3200 Meter, wo wir in neun Tagen unsere Trekkingtour beenden werden, nach Cuartelhuahin (4200m), dem Startpunkt unserer Tour. Zusammentreffen mit der Begleitmannschaft.

Unser erstes Ziel: der Cacanapunta Pass (4700 m). Nach etwa 2,5 Stunden Aufstieg werden wir die Passhöhe erreicht haben, die die Wasserscheide zwischen Pazifik und Atlantik bildet und von der sich spektakuläre Blicke auf die „wilden“ Berge der Huayhuash eröffnen. Wir verlassen den „offiziellen Weg der Eseln“ und steigen über weite Almböden zum Traumlagerplatz bei der Laguna Mitococha (4300 m) ab. Wunderschöne Ausblicke erwarten uns und wir können die Spiegelungen der Berge in der Mitococha Lagune genießen, wo wir zum ersten Mal die bizarren Eiswände zum Greifen nahe haben. Dominierender Gipfel und Blickfang über dem Mitococha ist der Nevado Jirishanca und sein Nordpfeiler. ÜN Camp (F/M/A). Gehzeit ca. 5h, ↑ 600 m ↓ 500 m

16. Tag (10.7.): Huayhuash-Trekking – Tag 2

Im Banne von Jirishanca und Yerupajá

Heute erwartet uns ein gemütlicher Trekkingtag. Zuerst gemütlicher Aufstieg zum 4650 m hohen Pass der Punta Carhuac mit anschließendem Abstieg über sanft geschwungene Wiesenhänge zur Laguna Carhuacocha (4200m). Bei Windstille spiegeln sich die Eis- und Felsgipfel der Jirishancas und des Yerupajá Grande und Chico im ruhigen Wasser. Am frühen Nachmittag werden wir unseren Lagerplatz an der Laguna erreichen. ÜN Camp auf ca. 4200 m (F/M/A). Gehzeit ca. 5h, ↑ 350 m ↓ 450 m

17. Tag (11.7.): Huayhuash-Trekking – Tag 3

Vorbei an tiefblauen Lagunen

Die „Normalroute“ führt vom Ostufer der Laguna Carhuacocha durch das Quebrada (Tal) Acoshvado zur Passhöhe der Punta Carnicero (4.580 m) und dann in einem sanftem Abstieg an den beiden Atocshaiko-Seen vorbei zum Camp bei Carnicero bzw. der Laguna Quesillococha (4450 m). ÜN Camp auf ca. 4450 m (F/M/A). Gehzeit ca. 5-6h, ↑ 500 m ↓ 200 m



Für diese Etappe gibt es eine spektakuläre, aber phasenweise weglose Alternative, die „hautnah“ an den bizarrsten Gipfeln und Gletschern der Huayhuash vorbeiführt. Vom Westufer der Laguna Carhuacocha flacher Anstieg zum Siula-See (4300 m), vorbei am Eisbruch des vom Nevado Sarapo herabziehenden Gletschers zum nächsten See und schließlich über den Siula Punta Pass (4830 m), einer phantastischen Aussichtskanzel mit überwältigendem „Gipfelpanorama“. Der Abstieg zum Camp bei der Laguna Quesillococha (4450 m) nahe der kleinen Siedlung Carnicero ist nach dem Aufstieg fast mühelos. ÜN Camp auf 4450 m (F/M/A). *Gehzeit ca. 7-8h, ↑ 750 m ↓ 500 m*

Welche der beiden Optionen gewählt wird hängt von den konkreten Bedingungen ab, die Route über den Siula Punta Pass kann bei Schnee nicht bzw. nur mühsam zu begehen sein.

18. Tag (12.7.): Huayhuash-Trekking – Tag 4

Wanderung in herrlicher Szenerie

Ein breiter Handelsweg führt nach Süden abwärts zu den Häusern der Hirtensiedlung Huayhuash und dann den Rio Huayhuash aufwärts zu seinem Ursprung bei den grünen Lagunas Suirococha. Das unscheinbare „Flüsschen“ vereinigt sich später mit den Abflüssen der Lagunas Quesillococha, Mitacocha und Carhuacocha zum Rio Nupe und mündet in den Rio Marañon, einem der Hauptquellflüsse des Amazonas. Aufstieg zum Portachuelo de Huayhuash (4780 m) mit „umwerfenden“ Blicken diesmal zu den Gipfeln der südlichen Cordillera Huayhuash. Abstieg zum größten See und südlichsten Punkt des Trekkings, der tiefblauen Laguna Viconga. Von dort sind es noch 30 Minuten Abstieg zu unserem Lagerplatz direkt neben den Thermalquellen. ÜN Camp auf ca. 4400 m (F/M/A). *Gehzeit ca. 6-7h, ↑ 450 m ↓ 400 m*

19. Tag (13.7.): Huayhuash-Trekking – Tag 5

Über den höchsten Pass der Tour

Heute ist der höchste Pass der Tour „dran“, die 5020 m hohe Punta Cuyoc. Somit gelangen wir wieder auf die Westseite der Cordillera Huayhuash. Die grandiose Aussicht ist schon „normal“ – nach Osten auf die Nevados Puscanturpas und – jetzt von Süden – auf die „Großen“ der Huayhuash, Sarapo, Siula und Yerupajá. Nach einstündigem Abstieg kommen wir zur Abzweigung zum Aussichtspunkt San Antonio. Ein weiterer Anstieg von etwa 1,5 bis 2 Stunden steht optional bevor. Die atemberaubende Aussicht entschädigt für diese „Extra“ Mühen. Anschließend noch etwa 3 Stunden Abstieg bis zum Lager. Ein langer aber unvergesslicher Tag! ÜN Camp auf ca. 4200 m (F/M/A). *Gehzeit ca. 6-7h, ↑ 450 m ↓ 400 m*



20. Tag (14.7.): Huayhuash-Trekking – Tag 6

An der rechten Flussseite talauswärts durch ´s Calinca-Tal und weiter bis zum Ort Huayllapa (3600 m). In der relativ geringen Höhe führt der Weg durch dichte Vegetation mit vielen bunten Blumen – auffallend die purpurroten fingerlangen Blüten der Cantua, der heiligen Blume der Inka. Von Huayllapa steiler 3-stündiger Anstieg nach Norden in Richtung des nächsten Passes, der Punta Tapush. Camp bei Huatiac. ÜN Camp auf ca. 4300 m (F/M/A). *Gehzeit ca. 7h, ↑ 700 m ↓ 750 m*

21. Tag (15.7.): Huayhuash-Trekking – Tag 7

Zum Basislager des Diablo Mudo

Heute können wir uns etwas von den letzten Tagen erholen. Wir werden später aufbrechen und dann zunächst den Pass Topush mit etwa 4600 m erreichen. Anschließend noch etwa 1,5 Stunden Abstieg und wir erreichen das Zeltlager bei Cashpapampa, Ausgangspunkt für die Besteigung des Diablo Mudo. ÜN Camp auf ca. 4500 m (F/M/A). *Gehzeit ca. 4h, ↑ 600 m ↓ 500 m*

22. Tag (16.7.): Huayhuash-Trekking – Tag 8

Optionale Besteigung des Diablo Mudo (5223 m)

Den Bergsteigern mit Ziel Diablo Mudo stehen ein früher Aufbruch und ein langer Tag bevor. Die Besteigung über die Nordseite führt im letzten Teil über steilere Firnflanken, die je nach Verhältnissen auch Seilsicherung erfordern können. Nach etwa drei Stunden erreichen wir den Gletscher. Von dort geht es weiter mit Steigeisen in Richtung Gipfel des Diablo Mudo. Das Erfolgserlebnis am Fünftausender und eine im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubende Gipfelrundsicht vom „Stummen Teufel“ sind verdienter Lohn für die Anstrengung – die wilden großen Berge der Huayhuash sind förmlich zum Greifen nahe und am Horizont erscheint schon die Cordillera Blanca.



Nachdem wir den Gipfelausblick genossen haben steigen wir über einen anderen Weg ab und erreichen kurz vor dem Pass Punta Llaucha wieder die Route der „Trekker“. Dem Abstieg folgt dann noch ein langer Weg zum Lagerplatz an der Laguna Jahuacocha. *Gehzeit für Gipfelbesteigung, 5 – 7 h, ↑ ↓ 750m*

Trekking ohne Diablo Mudo: zuerst Abstieg zur Abzweigung ins Quebrada Angocancha und Aufstieg zur Punta Llaucha (4850 m). Von dort steiler Abstieg ins Quebrada Huacrich, direkt zum Lagerplatz an der Laguna Jahuacocha. ÜN Camp auf ca. 4100 m (F/M/A). *Gehzeit ca. 5h, ↑ 500 m ↓ 900 m*

23. Tag (17.7.): Huayhuash-Trekking – Tag 9

Wanderung nach Llamac und Busfahrt zurück nach Huaraz

Wir wandern heute etwa 4 Stunden, meist bergab bis nach Llamac. Nach dem Mittagessen Fahrt zurück nach Huaraz, wo wir am Nachmittag ankommen werden. ÜN Hotel (F/M/-). *Gehzeit ca. 4h, ↑ 100 m ↓ 900 m*

24. Tag (18.7.): Rückfahrt nach Lima und Start Rückflug

Rückfahrt mit dem Bus nach Lima, Transfer zum Flughafen und Start zum Rückflug.

25. Tag (19.7.): Ankunft Europa

Flugzeitenbedingte Änderungen:

24. Tag (18.7.): Übernachtung in Lima

25. Tag (19.7.): Transfer zum Flughafen und Start zum Rückflug

26. Tag (20.7.): Ankunft in Europa

Hinweis zum Reiseablauf/zur Organisation

Der beschriebene Reiseablauf ist der Optimalfall, doch kann es wie bei allen „Abenteuerreisen“ zu kurzfristigen, von uns nicht beeinflussbaren Programmänderungen kommen (höhere Gewalt wie Schlechtwetter, Flugverschiebungen, unpassierbare Straßen/Pisten o. ä.). Solche Änderungen sind weder Reklamations- noch Refundierungsgründe - etwaige Zusatzkosten bei unvorhersehbaren Programmänderungen gehen zu Lasten der Teilnehmer.

ANFORDERUNGEN, VORAUSSETZUNGEN

Voraussetzungen Trekking: Sehr gute Kondition, stabile Konstitution und Gesundheit, Höhenverträglichkeit (längerer Aufenthalt in Höhen > 4000 m). Der Reiseablauf (insb. die Aktivitäten in Bolivien) ist jedoch so gestaltet, dass eine optimale langsame Höhenanpassung gewährleistet ist. Gepäcktransport durch Esel/Pferde, daher nur leichte Tagesrucksäcke.

Diablo Mudo: Alpinistisches Basiskönnen in Schnee und Eis.

LITERATURTIPPS

Sandra Wolf, Helmut Hermann, **Peru/Bolivien**, Reise Know-How Verlag, 8. aktualisierte Auflage 2014. ISBN 978-3-89662-591-5, 900 Seiten, Taschenbuch.

Thomas Wilken, **Bolivien**. Die schönsten Wanderungen und Trekkingrouten, Bergverlag Rudolf Rother, 1. Auflage 2013, ISBN Nr. 978 -3-7633-4422-2.

Oskar E. Busch, **Peru**. Die schönsten Wanderungen und Trekkingrouten, Bergverlag Rudolf Rother, 2. aktualisierte Auflage 2017, ISBN Nr. 978 -3-7633-4365-2.

PREIS/LEISTUNGEN/ANMELDUNG/VERSICHERUNGEN

PAUSCHALPREIS pro Person ohne Flug Euro 3.100,--

Flugpreis je nach gewählter Fluglinie und Flugverbindung und den aktuellen Tarifen zuzügl. Versicherungspaket nach Wahl

Angestrebte Teilnehmerzahl: mind. 7 – max. 10 Personen

Kleingruppenzuschlag bei 6 Personen: Euro 250.--

Die Preisangaben basieren auf der erwähnten Mindestteilnehmerzahl und auf unserer Kalkulationsbasis vom Jänner 2019. Sie gelten vorbehaltlich von Preiskorrekturen als Folge von Währungsschwankungen.

IM PAUSCHALPREIS INBEGRIFFENE LEISTUNGEN

- Alle Transfers in Bolivien und Peru (Besichtigungs- und Busfahrten laut Programm, alle Inlandsflüge).
- Übernachtungen laut Programm: Hotels (Basis DZ), Zweipersonenzelte beim Trekking.
- Verpflegung wie im genauen Reiseprogramm angegeben (F=Frühstück; M=Mittagessen bzw. Lunchpaket; A=Abendessen).
- Gemeinschaftsausrüstung wie Trekkingzelte, Seile und sonstiges technisches Material.
- Komplette Camp- und Küchenausrüstung (Gemeinschaftszelt, Küchenequipment usw.).
- Höhenmedizinische Notfallausrüstung (Höhen-/Notfallmedikamente).
- Qualifizierte peruanische bzw. bolivianische Begleitmannschaft (Führer, Koch und Helfer, Eseltreiber); Tragtiere.
- Lokale deutsch- oder englischsprachige Guides.
- Reiseleitung Helmuth Preslmaier.

ANMELDUNG UND ZAHLUNG

Bitte melde dich mit beiliegendem Anmeldeformular schriftlich/per e-mail an:

Naturfreunde Linz, Barbara Trilsam, 4020 Linz, Krankenhausstraße 2, Tel.: +43(0)732 66 74 10-12

Bürozeiten: Mo – Fr 8 – 12 Uhr, Mail: linz@naturfreunde.at, www.naturfreundelinz.at

oder Helmuth Preslmaier (helmuth@preslmaier.at, Mobil: +43(0)664/532 49 94). oder

Anmeldeschluss: 31. Dezember 2019 (bzw. nach Erreichen der Höchstteilnehmerzahl)

Die Anmeldung wird von uns schriftlich bestätigt und gilt dann als verbindlich. Gleichzeitig ersuchen wir dich um eine **Anzahlung von € 600,-- pro Person**. Nach deren Einlangen ist deine Buchung fixiert. Die Restzahlung von **€ 2.500.--** pro Person ist dann bis spätestens **5.6.2020** zu tätigen. Einzahlung: Raiba OÖ, Bankstelle Landstraße, IBAN AT14 3400 0000 0165 7261 / BIC RZ00AT2L

Die Kosten für den internationalen Flug nach Santa Cruz und von Lima zurück nach Europa werden mit Ausstellung des Tickets seitens unseres Partnerreisebüros in Rechnung gestellt.

Naturfreunde-Mitgliedschaft:

Bei unseren Veranstaltungen ist eine Mitgliedschaft bei den Naturfreunden erforderlich. Solltest du nicht Mitglied sein, bitte sende eine e-Mail an naturfreunde.linz@speed.at mit Name, Adresse und Geburtsdatum. Danach erhältst du einen Zahlschein von den Naturfreunden Österreich. Weitere Infos gibt es unter www.naturfreunde.at.

Teilnehmerliste wird zugesandt. *Sollen die persönlichen Daten nicht an andere Teilnehmer/innen weiter gegeben werden, bitten wir dies bei der Anmeldung zu vermerken.*

Rücktritt und Storno:

Der Rücktritt muss schriftlich erfolgen, wobei als Stichtag das Eingangsdatum der Annullierung gilt. Bei Rücktritt bis zum Anmeldeschluss wird lediglich eine Bearbeitungsgebühr von EUR 50.-- in Rechnung gestellt.

Bei Rücktritt nach Anmeldeschluss betragen die Stornosätze:

bis zum 31. Tag vor Reiseantritt	25 %)
ab dem 30. Tag vor Reiseantritt	40 %)
ab dem 24. Tag vor Reiseantritt	50 %)
ab dem 17. Tag vor Reiseantritt	60 %) vom gesamten Pauschalpreis
ab dem 10. Tag vor Reiseantritt	80 %)
ab dem 03. Tag vor Reiseantritt	85 %)
bei Nichterscheinen	100 %)

Wir empfehlen den Abschluss einer Storno- und Reiseabbruchversicherung. Achtung auf die Rücktrittsbedingungen - die Stornoversicherung gilt nur bei Krankheit, Unfall etc.

Gerne helfen wir dir bei der Vermittlung der passenden Versicherung – Detailinformationen schicken wir dir nach erfolgter Anmeldung zu.

AUSRÜSTUNG

Im Interesse der Teilnehmer sollte das Gepäck so klein und „überschaubar“ als möglich gehalten werden. Wir empfehlen folgende **Gepäckstücke**:

- **kleiner Tagesrucksack** („city-bag“), eventuell auch als Handgepäck im Flugzeug geeignet (max. 8 kg).
- **mittelgroßer Rucksack** (max. 35 Liter Inhalt) als Tagesrucksack fürs Trekking/Bergsteigen.
- **große Trekkings tasche** oder **Trekkingsack** (möglichst staub-/wasserdicht) für das persönliche Gepäck bzw. die Ausrüstung bei den Flügen und beim Trekking/Bergsteigen (Transport durch Tragtiere).

PERSÖNLICHE AUSRÜSTUNG

- Schlafsack (bis -15° C im Komfortbereich)
- Liegematte (am besten aufblasbar, mit Flickzeug)
- Stirnlampe, Batterien, Reservebirne
- Gletscherbrille (Qualität!), eventuell Ersatzbrille
- Sonnen-/Lippenschutz (hoher Schutzfaktor)
- Teleskop-Trekkingstöcke
- Biwaksack (pro 2 Teilnehmer)
- Taschenmesser/-werkzeug
- Höhenmesser (Uhr), falls vorhanden
- Trink- oder Thermosflasche (mindestens 1 l)
- Toilettezeug, Handtuch, WC-Papier etc.; Waschmittel (Tube, eventuell)
- Kamera mit Tasche, Batterien/Akkus etc., Adapter für Südamerika
- Notizbuch, Schreibzeug, Reiseführer, Lesestoff usw.

BEKLEIDUNG

- Anorak (Qualität!)
- Daunenjacke
- Berghose; Überhose (wind- und wasserdicht)
- Trekking-/Freizeit-/Reisehose
- Trekkingschuhe
- Sport-/Reiseschuhe (Flug, Sightseeing etc.)
- Pullover/Fleecejacke; Hemden (Berg, Reise)
- Funktionsunterwäsche lang; T-Shirts, Unterwäsche
- Trekking-/Reisesocken
- 2 Paar Fäustlinge/Handschuhe (Qualität)
- Mütze; Sonnenhut/-kappe

TECHNISCHE AUSRÜSTUNG (Diablo Mudo)

- Steigeisenfeste Bergschuhe
- Hüftgurt; 2 Schraub-, 2 Normalkarabiner, 1 Bandschlinge; 2 Reepschnüre
- Steigeisen. idealerweise mit Kipphebelbindung; Pickel

GEMEINSAME AUSRÜSTUNG

Zelte, Camp-/Küchenausstattung, Essgeschirr/-besteck, sicherheitstechnische Ausrüstung wie Seile etc. stellen unsere peruanischen bzw. bolivianischen Partner.

TIPP: Fragen zur persönlichen Ausrüstung? Kein Problem - gerne beraten wir dich in Ausrüstungsfragen.

Reise-/Tourenapotheke

Im eigenen Interesse sollte jede(r) Teilnehmer(in) eine kleine persönliche Tourenapotheke mit etwa folgendem Inhalt mitnehmen (eventuell mit Arzt/Apotheker absprechen):

- Antibiotikum (Breitband): Ciproxin 500, Biocef o. ä. - 1 Pkg.
- Schmerz, Fieber, Grippe: Parkemed, Brufen, Voltaren - ca. 20 Stk.
- Husten: Pilka forte; Mucosolvan (schleimlösend). Achtung: in der Höhe kein Codein!
- Durchfall: Imodium, Bioflorin oder Omniflora (Darmflora); Normhydral (Elektrolyte).
- Kreislaufmittel, z. B. Effortil (ca. 10 Stk. Kapseln oder Tropfen; Vorsicht in der Höhe!).
- Erbrechen, Übelkeit: Paspertin.
- Augen, Ohren, Nase: Coldophtal, Otosporin, Nasivin, Vibrocil (Tropfen oder Spray) o. ä.
- Hansaplast, Leukoplast, Wundgaze, Desinfektionsalbe (z.B. Betaisodona), elastische Binde etc.

IMPFUNGEN/GESUNDHEITSVORSORGE

Für **Peru** gibt es keine Pflichtimpfungen. Für **Bolivien** ist jedoch seit 2008 offiziell eine Gelbfieberimpfung vorgeschrieben. Nach unseren Erfahrungen wird der Nachweis (Impfpass) nicht kontrolliert, da keine Erkrankungen mehr vorkommen. Die Impfung ist daher individuell zu entscheiden.

Darüber hinaus empfehlen die Gesundheitsbehörden folgende Impfungen:

- **Tetanus, Diphtherie, Polio:** Auffrischung falls notwendig.
- **Typhus:** Typhim Vi-Impfung; Gültigkeit 3 Jahr, empfehlenswert
- **Hepatitis A und B (Leberentzündung):** sehr zu empfehlen; optimal ist die Aktivimpfung mit TWINRIX (10 Jahre Impfschutz), die in der Regel 10 Jahre Impfschutz gewährleistet.

Gesundheitsvorsorge: Wir empfehlen eine rechtzeitige reisemedizinische Beratung, frühes Planen der Impfungen, eine allgemein- oder sportmedizinische **Kontrolluntersuchung** und einen **Zahnarztbesuch**.

Informationen über Impfungen/Gesundheitsvorsorge sind unter folgenden Links auch im Internet zu finden:

www.tropeninstitut.at / www.reisemed.at / www.crm.de / www.travelmed.at / www.tropenzentrum.at

EINREISE/DOKUMENTE/GELD

EINREISEBESTIMMUNGEN

Österreicher benötigen für eine Aufenthaltsdauer bis zu 183 Tagen bzw. bis zu 90 Tagen kein Visum für Peru bzw. für Bolivien. Am Flughafen El Alto ist vor dem Rückflug eine Ausreisesteuer von derzeit USD 25.-- in bar zu bezahlen.

DOKUMENTE

- **Reisepass:** muss bei Einreise noch 6 Monate gültig sein; einige Passbilder mitnehmen; einige Passfotos.
Tipp: Kopien der ersten Seiten des Reisepasses und 2 Passfotos als Reserve mitnehmen und getrennt vom Pass aufbewahren. Kopien/Passbilder erleichtern die Ausreise nach Verlust/Diebstahl des Passes.
- **Naturfreunde Auslandsversicherung** mit SOS-Rückholdienst um aktuell € 12,-- Jahresprämie (Stand Mai 2019)
- Internationaler Impfpass (wenn vorhanden)
- **Versicherungsunterlagen** der gewählten Reiseversicherung.

GELD

Abgesehen von den Mittags-/Abendessen in den Städten und Orten, von den Getränken, Trinkgeldern und persönlichen Ausgaben ist fast alles im Gesamtpreis inbegriffen. Euros werden in Wechselstuben und Hotels zwar problemlos gegen die einheimischen Währungen gewechselt, in Südamerika sind US-Dollars immer noch gebräuchlicher. In allen größeren Städten und Touristenorten gibt es Geldautomaten, an denen mit EC/Maestro-Karte bzw. Kreditkarte Geld abgehoben werden kann.

Währung: Peruanischer Nuevo Sol = PEN. Wechselkurs 1 EUR = 3,8 PEN (Stand Februar 2019)
Bolivianischer Boliviano = BOB. Wechselkurs 1 EUR = 7,9 BOB.

Fotoveröffentlichung:

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden natürlich auch Fotos gemacht, die ua. in Printmedien oder sozialen Medien veröffentlicht werden. Falls du mit der Veröffentlichung von Fotos mit dir nicht einverstanden bist ersuchen wir dich, uns dies bei der Anmeldung bekanntzugeben.

Mit einem herzlichen „Berg frei“

Naturfreunde Linz

Helmuth Preslmaier

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU PERU UND BOLIVIEN

EINIGE FAKTEN ZU PERU

Name, Fläche: offiziell República del Perú (Piruw Ripuwlika in Quechua; Piruw Suyu in Aymara)
Fläche 1,28 Millionen km²; 3079 km Küstenlinie am Pazifik.

Hauptstadt: Lima, ca. 9,3 Millionen Einwohner (mit Hafenstadt Callao).

Bevölkerung: ca. 29 Millionen Menschen, davon 47 % Indigene, 37 % Mestizen, 13 % europäischer, 3 % asiatischer und afrikanischer Herkunft. Bevölkerungswachstum 1,5 %.

Sprache: Spanisch, Quechua und Aymara.

Zeitdifferenz: -6 Stunden zur MEZ bzw. -7 Stunden zur MESZ.

Regierungsform: Republik mit Einkammerparlament.

Staatspräsident: seit 2018 Martin Vizcarra, nachdem sein Vorgänger Pedro Pablo Kuczynski wegen Korruptionsvorwürfen zurückgetreten.



Klima: Die Jahreszeiten sind gegenüber Europa um 6 Monate verschoben - der Winter in Peru entspricht also dem europäischen Sommer und umgekehrt. In der Küstenregion gemäßigtes und feuchtes Klima mit der heißesten Jahreszeit von Dezember bis März. Trockenzeit im Andenhochland von Mai bis Oktober, Regenzeit November bis April. Die beste Zeit fürs Trekking und Bergsteigen ist also unser europäischer Sommer.



EINIGE FAKTEN ZU BOLIVIEN

Name, Fläche: offizieller Name Estado Plurinacional de Bolivia (spanisch), benannt nach Simón Bolívar, in Quechua Puliwya und in Aymara Wuliwya. Fläche 1,1 Millionen km² (ca. 13-fache Fläche Österreichs)

Hauptstadt: verfassungsmäßige Hauptstadt ist Sucre, der Regierungssitz befindet sich in La Paz (ca. 900.000 Einwohner, mit El Alto 1,9 Mio.).

Bevölkerung: 10,9 Millionen Menschen, davon 55 % Indigene, 45 % Mestizen und Weiße (Criollos).

Sprache: Spanisch, Quechua (22 %) und Aymara (15%) und andere indigene Sprachen.

Zeitdifferenz: -5 Stunden zur MEZ bzw. -6 Stunden zur MESZ.

Regierungsform: Republik, Präsidialsystem mit Zweikammerparlament (Kongress, Abgeordnetenhaus).

Staatspräsident: Evo Morales Ayma (seit 22.01.2006; als Aymara erstes indigenes Staatsoberhaupt von Bolivien; bei den Präsidentenwahlen 2009 mit 64 % und 2014 abermals mit einer großen Mehrheit von 61 % wiedergewählt). Im Oktober 2009 wurde Morales von der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum „World Hero of Mother Earth“ ernannt. Morales' Markenzeichen sind sein Pullover (Chompa) und eine gerne lässig darüber geworfene traditionelle Lederjacke (Chamarra), die er zur Betonung seiner indigenen Wurzeln auch bei seiner Weltreise zu Staatsoberhäuptern anlässlich seiner Einführung als Präsident trug.



nach

Klima: Hochgebirgsklima (Anden) über subtropisches Klima (Yungas) bis tropisches Tieflandklima (Beni) und Trockenzone (Chaco). Keine „richtigen“ Jahreszeiten – nur Wechsel von Regen- und Trockenzeiten. Das Hochlandklima variiert je nach Höhe: Trockenzeit Mai – November, viel Regen Dezember – März. Große Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht. Die beste Zeit fürs Trekking und Bergsteigen ist wie in Peru der europäische Sommer.

